

Tetradymitum



Tetradymite from the Silver Spoon Mine, Inyo County, California

Inhalt / Content

Substanz / Substance

Namen / Names

Tetradymite and Constantin Hering's Proving of Tellurium

F. A. Genth's Mitteilung über Tetradymit 1875

Prüfungen / Proving

1868 - Prüfung des Tetradymit - Constantin Hering

1879 - Symptom-Register - Timothy F. Allen

Leitsymptome und Charakteristika / Keynotes and Characteristics

1902 - John H. Clarke

Bibliographie / Bibliography

Substanz / Substance



Tetradymite from Oravita, Banat Mountains, Romania



View of Oravita village and valley, ca. 1925

Substanz / Substance

Übersicht / Overview

Namen

Tetradymite and Constantin Hering's Proving of Tellurium

F. A. Genth's Mitteilung über Tetradymit 1875

Namen / Names

Tetradymit.

Ältere Namen: Tellurwismuth. Rhomboëdrischer Wismuthglanz (Haidinger).

Tetradymite and Constantin Hering's Proving of Tellurium

“Tellurium is found in Transylvania in the pure metallic state, in veins in porphyry, the same formation which also contains pure gold, in quartz associated with pyrites and black blende; as leafy ore in veins in porphyry, especially in clay-porphyry with Lead, Iron, Arsenic and Zinc ores; as type-ore in clayey syenite porphyry with calcareous spar, pyrites, gray copper, rarely with native pure gold; as white ore in porphyry in small veins with gold, blende, gray copper, copper quartz, quartz and pyrites.

Dr. F. A. Genth, in North Carolina, about five miles N. W. of the Washington mine, in Davidson County, found Tellurium as an associate of a gold vein, in small masses reaching the size of a nut, partly in quartz, usually with Manganese ochre, partly oxidized as tellurous acid. Keller's *North American Monatsbericht*, Vol. 1, p. 165.

In the second volume, p. 249, Genth reports that the telluric ore, which he discovered, is Tetradymite or $\text{Bi S}_3 + 2 \text{Bi Te}_3$. There is found with pure gold, in a quartz vein, associated with oxidized Tetradymite, magnetic ore in octahedrons, iron ochre, Malachite, Sillimanite and Pistazite. Out of this North Carolina Tetradymite, Dr. Genth prepared metallic Tellurium.

In this way I got into my hands, for the first time, Tellurium, in the pure metallic state, as a rarity which I had never seen before.”

(Tellurium, by C. Hering, M. D., Philadelphia, *The American Homoeopathic Review* vol. 5 (1864-1865), p. 75-78)

F. A. Genth's Mitteilung über Tetradymit 1875

Tetradymit. - Die schwefelhaltige Varietät dieses Minerals ist in geringer Menge an einigen neuen Lokalitäten aufgefunden worden, gewöhnlich in Begleitung mit Gold in kleinen bleigrauen Schüppchen in Quarz, unter andern in Spaulding County Georgia, im York District, Südcarolina, im Quarz der Placer's von Burke und Mc. Dowell Counties. N.C. und auf der Montgomery Grube in Hassayampa District, Arizona.

Das interessanteste Vorkommen findet sich auf der „Uncle Sam's Grube im Highland District, Montana.

Hier tritt er in ziemlich beträchtlichen Massen in Begleitung von Gold und Quarz auf, außerdem aber auch im Dolomit. Teilweise zu Montanit oxydiert; der letztere ist jedoch zu sehr mit Eisenoxyd, Malachit u. dgl. verunreinigt, um brauchbares Material zur Analyse liefern zu können. Beim Erhitzen mit Chlorwasserstoffsäure zeigt sich starke Chlorentwicklung von der Reduktion der vorhandenen Säure zu telluriger Säure.

Der Tetradymit tritt sowohl großblättrig, mit bis zu 3/4 Zoll breiten Blättern, auf, als auch schuppig-körnig. Seine Farbe ist zwischen bleigrau und eisenschwarz und häufig bunt angelaufen. Das Gold erscheint häufig zwischen den Blättern des Tetradymits eingelagert und zeigt die Streifung desselben, ohne Zweifel durch denselben aus einer Goldlösung galvanisch gefällt, wie ich dies früher von den Goldpseudomorphosen nach Tetradymit von der Witchall Grube in Spotsylvania County, Va. mittheilte. (Am. Journ. Science [2] 28, 254.)

Es ist sehr bemerkenswert, dass der Tetradymit von der Uncle Sam's Grube Schwefel enthält, während der aus den Goldwäschereien von Highland, welchen mir Herr J. L. Kleinschmidt mittheilte, frei davon ist (American Journ. of Science [2] 45, 316).

Mein Freund Herr P. Knabe macht mir darüber folgende sehr interessante Mittheilungen, die ich seinem Briefe aus Highland Montana vom 26. December 1870 entnehme. Er sagt:

„Den Tetradymit, welchen ich Ihnen schickte, entdeckte ich auf der Grube „Uncle Sam“ im Highland District. Vor zwei Jahren untersuchte ich ein Stückchen Tetradymit von Highland Gulch, welches sich als die schwefelhaltige Varietät erwies. Ich war deshalb überrascht, in Ihrer mir gütigst gesandten Schrift zu finden, dass der von Ihnen analysierte Tetradymit von Highland Gulch die schwefelfreie Varietät war. Nachdem ich nochmals verschiedene Stückchen des genannten Minerals von Highland untersucht hatte, fand ich, dass in der That die beiden Varietäten im Highland Gulch zusammen vorkommen. Dies war mir interessant, da auch zwei verschiedene Goldsorten hier vorkommen, und deshalb mit mehr Gewissheit anzunehmen war, dass das Gold des Gulches aus zwei verschiedenen Formationen stamme. – Das feinste Gold des Gulches kommt unbestreitbar aus dem zwischen Dolomit und Granit auftretenden Granate. – Zunächst untersuchte ich die verschiedenen Schürflöcher im Dolomit und fand auch wirklich in dieser Formation am Kopfe des Gulches im Uncle Sam das Ihnen mitgeteilte Mineral. Im Granat, welcher den Gulch auf seiner linken Seite begleitet, fand ich noch keinen Tetradymit, wohl aber im Gulch ein Stückchen Granat, welches Gold und schwefelfreies Tetradymit enthält. In all den Proben des schwefelhaltigen Tetradymits aus dem Gulche, welche ich untersuchte, fand ich, wie in dem von Uncle Sam, eine Spur von Selen.“

Meine Analysen des Tetradymits der Uncle Sam Grube ergaben folgende Resultate:

	Breitblättrig	Kleinere Schuppen aus dem Dolomit
Spez. Gewicht	7,332	7,542
Quarz	0,05	0,58
Gold	0,21	-
Wismuth	60,49	59,24
Kupfer	Spur	0,47
Eisen	0,09	-
Tellur (Differenz)	34,90	34,41
Selen	Spur	0,14
Schwefel	4,26	5,16

Auf der Red Cloud Grube scheint der Tetradymit eins der seltensten Tellurminerale zu sein. Die erste Andeutung seiner Existenz fand ich in einer geringen Quantität Wismuth bei der Analyse eines Petzits. Endlich fand ich auch einige Stückchen, welche in Begleitung von Pyrit und güldischem Hessit einige sehr kleine eisengraue, teilweise blau angelaufene eisengraue Schüppchen enthielten, die sich bei der Untersuchung als die schwefelhaltige Varietät des Tetradymits erwiesen.“

(F. A. Genth, Über Nordamerikanische Tellur- und Wismuthminerale, Journal für praktische Chemie, Bd. 118, 1874, Tetradymit, S. 357-359)

Prüfungen / Provings



Constantin Hering (1800-1880)

Prüfungen / Provings

1868 - Prüfung des Tetradymit - Constantin Hering

„Formel: $\text{Bi S}_3 + 2 \text{ Bi Te}_3$ oder Bi (S.Te)_3 , nach Naumann $2 \text{ Bi Te}^3 + \text{Bi S}^3$

Die sehr seltenen Kristalle, welche im Trachytconglomerat auf einer Lettenkluft in Schoubkau bei Czernowitz unweit Schemnitz in Ungarn vorkamen, neulich auch in North Carolina und Georgia, enthalten nach der Analyse

von	Wehrle	Berzelius	Genth	Hruschauer
Bismuth	59.84	60.0	58.30	59.2
Tellur	35.24	34.6	36.05	35.8
Sulphur	4,92	4.8	4.32	4.6
Bergart	-	-	0.75	Fer 030.89

und *wahrscheinlich noch Spuren von Selen*, von denen ich durch Dr. Genth einen Kristall den 13. Januar 1851 erhielt, wurde verrieben 1 : 9 und einige Gran, fast $\frac{1}{2}$ Gran des Kristallpulvers enthaltend, den 3. August, Abends 18 Uhr, genommen durch Lecken.

Sehr bald Schmerz in den rechten Fußzehen.

Bitterlicher Geschmack.

Nach 10 Minuten: Zahnweh im Unterkiefer rechts, dann links.

Unangenehmes Gefühl im Bauch.

Beim Ausgehen mehrmaliges Niesen.

Nach 30 Minuten: Schmerz über der rechten Ferse, wie Kneipen mit einer Zange, dann heftiges Stechen unter der linken Achsel oben in der Brust, wiederholt in Absätzen. Dann derselbe Schmerz im linken Ellenbogen, sehr arg: ein stechendes Drücken auf kleinen Stellen. Im linken vierten Finger heftiger Schmerz.

Beschwerliches giemendes Atmen, durch etwas hinten im Halse und Kehlkopf bedingt.

Nach 35-40 Minuten: Schmerzen hier und da in der Haut, wie Stiche und Brennen.

Nach 40 Minuten: Schmerz in der rechten Schläfe.

Nach 45 Minuten: Plötzlich heftiger Schmerz, ein kneipendes Rucken durch das linke Fußgelenk von oben und innen nach unten und außen.

Im linken Arm schmerzhaftes Fipern an der inneren Seite, abends nach Stiefelausziehen, Klamm in der rechten Fußsohle.

Atembeklemmung scheint vom Kehlkopfe und Bauche aus bedingt zu sein, läßt nach im Sitzen bei viel Schwitzen. Die Schmerzen in den Fingern der linken Hand sind die schlimmsten.

Abends einige Male Niesen. Kreuzweh im Liegen, als könne er sich nicht aufrichten, was er aber doch leicht kann.

In der linken Achsel Schmerzen, Jucken und Brennen.

Abends Heiserkeit.

Um 9 Uhr: nach etwas Leibweh und Stuhl drang eine breiige, klumpige, geringe Entleerung, hellgelblich, macht ein ätzendes Brennen im After.

Um 10 Uhr Einschlafen.

Den 4. August, oder den zweiten Tag.

3 Uhr morgens erwacht er über einen Traum: ein Stier verfolgt ihn, und es ist ihm, als hätte er diesen Traum oft gehabt, was aber nicht der Fall ist.

Nach dem Erwachen ängstlich über Gerassel auf der Straße, es ist ihm als wäre es ein Wubbern von im Hause ausgebrochenem Feuer.

Schweiß besonders am Hinterkopf und Nacken.

Beim Erwachen Hinterkopfschmerz und Kreuzweh.

Nach dem Erwachen Niesen, ohne Schnupfengefühl.

Er blieb wie gewöhnlich, nach 3 Uhr morgens, auf und arbeitete. Niesen und dünner Nasenschleim, ohne Schnupfen.

Morgens nach dem Waschen beim Abtrocknen mit der rechten Hand, heftige Schmerzen darin, hier und da, wie in den Knochen oder den Nerven.

Lebhafter Hunger des Morgens, etwas ihm Seltenes.

10 Uhr 30 wieder heftige Schmerzen durch das linke Fußgelenk; nachher Eingenommenheit, wie lahm, im linken Arme, oder als wollte der Arm einschlafen, am Schlimmsten im Ellbogen in der Gegend, wo der Cubitalnerv bloßliegt, zunehmend bis 12 Uhr, dann am Ärgsten. Stete Neigung die Arme zu strecken, zu drehen und zu wenden.

An verschiedenen Stellen brennende Schmerzen, wie vom Berühren mit einer heißen Nadelspitze.

12 Uhr 30 scharfer Schmerz durch den linken Unterschenkel.

13 Uhr, wo sich die letzten Rippen anfangen, sich nach oben zu biegen, links, ein brennender, kneipender, drückender Schmerz.

Beim Fahren sehr abgeschlagen, schläfrig, müde und verdrossen.

Nachmittags Kriebeln und Jucken im rechten Handteller, oft wiederholte Schmerzen im linken Unterschenkel und linken Ellenbogen.

Weil er Besuch hatte, blieb er auf bis 2 Uhr und trank Bier. Schief dann gut und sehr lange.

Den 5. August, den dritten Tag

Morgens kräftige Erektionen.

Nach gestrigem Aussetzen des Stuhls, diesen Morgen ein geringer, weicher Stuhl mit viel Pressen und Blutabgang.

Seine früher beschlagene Zunge ist heute ganz rein.

Abends wieder ein weicher Stuhl mit viel schwarzem Blute.

Den 6. August, den vierten Tag

Nachts Nackenschweiß. Morgens Erektionen.

Kein Stuhl. Manche der früheren Schmerzen, Ohrschmerzen, als wären die Knochen wund, links, dann rechts.

Niesen und Fließen der Nase.

Den 7. August, den fünften Tag

Dieselben Zeichen wären fort; Erektionen sehr früh. Kein Stuhl. Hatte bisher Kreuzschmerz, im Knochen, wo dieser mit dem Hüftbein zusammenstößt, ein Drücken und Schmerz beim Liegen, heute ist es im Schwanzbeine sehr heftig, und im unteren Ende des rechten Sitzknorren, besonders beim Sitzen. Dieselben Schmerzen in der Ohrgegend, wie in den Knochen, als wären dieselben wund, und auf kleinen Stellen, als bilde sich ein Blütchen da, erst links, dann rechts, vergeht aber wieder.

Nachmittags 4 bis 5 Uhr heftige juckende Stiche und Druckschmerz unter dem inneren Knöchel des rechten Fußes, oft wiederholt.

Verschiedene Kopfschmerzen dann und wann.

Immer noch manchmal Niesen und flüssiger Nasenschleim, doch ohne Schnupfen. Salzhering zum Abendessen.

Den 8. August, den sechsten Tag

Keine Erektionen des Morgens, wie dies früher schon oft nach abends genossenen Salzspeisen bemerkt wurde.

In der Nacht Schweiß, besonders um den Nacken, auch in kühlen Nächten und beim Schlafen mit offenen Fenstern, wie er es gewohnt ist. Dieses Zeichen ist später ein stehendes geworden bei sonstigem Wohlbefinden. Vgl. Hippokrates 4, 38.

Den 9. August, Ende der ersten Woche

Seit dem 4. oder 5. August öfters ein Schmerz an den seitlichen Nagelrändern als wollten Geschwüre entstehen, schmerzt bei zufälligem Druck wie roh, brennend wund, auf kleinen Stellen, besonders am rechten Mittelfinger; heute auch links. Nach mehreren Prüfungen früher Ähnliches.

Während er Seekrabben verzehrt entsteht ein Nesselausschlag, besonders im Gesicht, was er noch nie zuvor hatte, obschon er seit 25 Jahren fort jeden Sommer Krabben gegessen hat. Große, dicke, rote, juckende Stellen, vom Gesicht über den Hals und auch an den Armen sich verbreitend. Schon während dem Essen war das ganze Gesicht steif davon.

Den 15. August, Ende der zweiten Woche

Mehrere Tage her schmerzt noch immer die linke Achillessehne wie verdehnt; beim Gehen verliert sich´s; am Schlimmsten ist´s beim ersten Aufstehen vom Sitzen.

Ein Zahnschmerz links wird oft lästig; weder Essen noch Kaltes oder Warmes hat Einfluß. Der Steißbeinschmerz ist noch immer und besonders heute sehr arg beim Sitzen, und am Schlimmsten beim Aufstehen vom Sitze.

Den 24.-26. August, Ende der dritten Woche

Schmerz nun rechts in der Achillessehne, beim Anfange der Bewegung stets schlimmer. Er entdeckt nun in der Mitte der Sehne einen Knoten, der bei Druck etwas schmerzt, aber arg beim Aufstehen vom Sitzen oder Liegen, so daß er eine Weile hinken muß. Noch viele Wochen lang mehrere derselben Beschwerden, doch unbestimmter.

Nachschießen der Knoten an der Achillessehne hat sich später in 16 folgenden Jahren nie wieder gezeigt, auch der Nesselausschlag nach Krabben nie wieder. Dagegen hat sich der Nackenschweiß beim Erwachen früh oft gezeigt, immer war er aber, obschon sehr gering, doch sehr lästig - eine der wichtigsten Schwefelanzeigen - und in demselben Jahre ein Giemen beim Ausatmen, als drohe ein Kehlkopfleiden (im 67. und 68. Jahre).

Zur Prüfung des metallischen Wismuths ist es noch nicht gekommen, weil ein möglichst reines nicht zu beschaffen war.

Obige Prüfung sollte auch dazu dienen, durch einen Vergleich mit Selen aufzufinden, ob sich die Spuren desselben auf den Prüfer zeigen würden. In anderen Prüfungen war dies der Fall, besonders beim analytischen Prüfen der Thalia Owens.

Den 12. April 1868."

(Constantin Hering, Prüfung des Tetradymit, Allgemeine Homöopathische Zeitung Bd. 77 (1868), S. 205-206)

1879 - Symptom-Register - Timothy F. Allen

Rare crystals, from North Carolina and Georgia, containing about 60 parts of Bismuth, 33 of Tellurium, 6 of Sulphur, and traces of Selenium and Iron.

Preparation, Triturations.

Authority. Dr. C. Hering, A. H. Z., 77, p. 205, effects of about 5 grains of the 1st dec. trituration.

MIND.

After waking, in the morning, he was made anxious by the noise in the street, as if the commotion were made by fire breaking out in the house (second day).

HEAD.

Various pains in the head now and then (fifth day).

Pain in the right temple (after forty minutes).

Pain in the occiput on waking (second day).

EAR.

Pains in the left ear, afterwards in the right, as if the bones were sore (fourth day).

Pain in the region of the ears, as if in the bones, as if they were sore, and in small spots a feeling as if pimples would develop, first in the left, then in the right side, however, disappeared (fifth day).

NOSE.

Repeated sneezing on going out (after ten minutes).

Sneezing several times (after two hours).

Sneezing, without sensation of coryza, after waking (second day).

Sneezing, and discharge of thin nasal mucus, without coryza (second day).

Sneezing, with discharge of thin nasal mucus several times, though without coryza (fifth day).

MOUTH.

Toothache on the right side of the lower jaw, afterwards on the left (after ten minutes).

Toothache on the left side was frequently troublesome, affected neither by eating, nor by warmth, nor cold (second week).

(His tongue, formerly coated, is to-day very clean), (third day).

Bitter taste (soon).

STOMACH.

Great hunger, in the morning (which was very seldom the case), (second day).

ABDOMEN.

Disagreeable feeling in the abdomen (after ten minutes).

Colic and desire for stool, followed by a pasty, lumpy scanty evacuation, of a light-yellow color, which caused biting burning in the anus (after three hours).

A burning pinching-pressive pain in the last ribs, at the point where they bend (second day).

STOOL.

No stool (second day); in the morning, a scanty soft stool with much pressure and discharge of blood; in the evening, another soft stool with much black blood (third day); no stool (fourth and fifth days).

SEXUAL ORGANS.

Violent erections, in the morning (third day).

RESPIRATORY ORGANS.

Hoarseness (first evening).

Oppression of the breath, apparently from the larynx and abdomen, relieved after much perspiration, while sitting (after forty-five minutes).

Difficult respiration in the back part of the throat and in the larynx (after thirty minutes).

CHEST.

Gripping, as with pincers, followed by violent sticking in the upper part of the chest, beneath the left shoulder, repeated at intervals; afterwards, the same pain appeared very violent in the left elbow; a sticking pressure in small spots (after thirty minutes).

NECK AND BACK.

Pain in the nape of the neck (second day).

While lying, pain in the small of the back as if he could not rise again, which he could do easily (after two hours).

Pain in the small of the back on waking (second day).

A previous pain in the small of the back, in the bone, where it joins the hip, a pressure and pain when lying, is to-day very severe in the coccyx and in the lower extremity of the right ischium, especially when sitting (fifth day).

EXTREMITIES.

Frequently repeated pains in the left leg and left elbow (second day).

Frequent pains on the margins of the nails, as if an ulcer would develop, painful on pressure, as if burning and sore, in small spots, especially on the right middle finger; the next day also on the left hand (similar to the effects of various former provings), (first week).

SUPERIOR EXTREMITIES.

Stiffness of the left arm, as if lame, or as if it would fall asleep, worse about the elbow, at the point where the ulnar nerve is exposed, increasing till noon, when it is the worst, with constant inclination to stretch, twist, and turn the arm (second day).

Painful twitching on the inner side of the left arm (after forty-five minutes).

Pains in the left shoulder with itching and burning (first evening).

Violent pains, here and there in the hands, as if in the bones or nerves, after washing in the morning (second day).

Excessive pain in the fingers of the left hand (after forty-five minutes).

Violent pain in the left fourth finger (after thirty minutes).

INFERIOR EXTREMITIES.

Sharp pain through the left leg (second day).

The tendines Achillis are constantly painful, as if sprained; this disappeared while walking; was worse on first rising from a seat (second week).

Pain in the right tendo Achillis always worse on beginning to move; at the end of the third week he discovered, for the first time, a lump in the middle of the tendon, which was painful to pressure, and especially on rising from a seat or on lying, so that he limped for awhile (third week).

Sudden violent pain, with pinching burning, through the left ankle, extending from the upper and inner portion downward and outward (after forty-five minutes).

Violent pains through the left ankle (second day).

Pain in the ankles, especially violent while sitting, and worse on rising from a seat (second week).

Violent itching stitches and pressive pain in the right inner malleolus, frequently repeated (fifth day).

Cramp in the sole of the right foot, in the evening, after drawing off the boot (after forty-five minutes).

Pain above the right heel (after thirty minutes).

Pain in the toes of the right foot (soon).

SKIN.

Nettlerash eruption, especially on the face, after eating crabs (this he had never had before, though he had eaten crabs for twenty-five years); large, red, thickened, itching spots, extending from the face over the neck and arms; it made the whole face quite stiff, even while eating (first week).

Pains, like stitches, here and there in the skin (after thirty minutes).

Burning pains in various places, as if caused by the points of hot needles (second day).

Crawling itching in the palm of the right hand, in the afternoon (second day).

SLEEP.

Very weary, sleepy, and ill-humored, while riding in a carriage (second day).

Awoke, at 3 A.M., from a dream that a steer was following him, and as though he had frequently had the same dream, though he never had (second day).

FEVER.

Perspiration, especially on the occiput and nape of the neck (second day).

Perspiration on the nape of the neck, at night (fourth day).

Perspiration, especially about the nape of the neck, even though the night was cool and the windows in the bedroom were open (fifth night).

CONDITIONS.

Aggravation.

(On rising from a seat), Pain in tendo Achillis; pain in ankles.

(Timothy F. Allen, The Encyclopedia of Pure Materia Medica, Boericke & Tafel, New York and Philadelphia, vol. 9 (1879), Tetradymite, p. 580-482)

Leitsymptome und Charakteristika / Keynotes and Characteristics

1902 - John H. Clarke

"Rare crystals from North Carolina and Georgia, containing about 60 parts of Bismuth, 33 of Tellurium, 6 of Sulphur, and traces of Selenium and Iron." - Trituration.

Clinical. - Coccygodynia. - Nails, ulceration of; ingrowing. - Tendo Achillis, pain in. - Urticaria.

Characteristics. - Hering proved Tetradymite, taking about five grains of the 1st trituration. The most prominent symptoms were pains occurring in small spots; ulcerative pains about the nails, and a sharp attack of urticaria from eating shell-fish. Pains in ankles, heels, and tendines Achillis were also severe, and these were < rising from a seat.

Symptoms

Mind. - After waking in morning, made anxious by street noise.

Head. - Pains in right temple; in occiput.

Ear. - Pains in left ear, afterwards in right, as if bones sore.

Nose. - Repeated sneezing on going out; with discharge of thin mucus.

Mouth. - Toothache right lower jaw, afterwards left. Coated tongue became clean. Bitter taste.

Stomach. - Great hunger in morning.

Abdomen. - Disagreeable feeling in abdomen. Colic and desire for stool. Burning, pinching-pressive pain in last ribs.

Stool and Anus. - Pasty, scanty, lumpy stool, light yellow, with biting burning in anus. No stool second day; third day, in morning, scanty, soft stool with much pressure and discharge of blood; in evening another soft stool with much black blood.

Male Sexual Organs. - Violent erections in morning.

Respiratory Organs. - Hoarseness. Oppression > by sweat. Difficult respiration in back part of throat and larynx.

Chest. - Griping as with pincers, followed by violent sticking in upper chest, beneath left shoulder, repeated at intervals; afterwards in left elbow.

Neck and Back. - Pain in nape. Pain in small of back on rising. Severe pain in coccyx and lower extremity of right ischium, esp. when sitting (an old symptom revived).

Limbs. - Pain in left leg, and left elbow. Frequent pains in margins of nails as if an ulcer would develop, painful on pressure, as if burning and sore in small spots, esp. right middle finger.

Upper Limbs. - Stiffness in left arm as if lame < about elbow-joint, at part where ulnar nerve is exposed, constant inclination to stretch, twist, or turn arm. Violent pain in hands as if in bones or nerves.

Lower Limbs. - Sharp pain through left leg. Tendines Achillis (esp. right) constantly painful as if sprained; > walking; < rising from seat. Pain in ankles, violent while sitting, < rising from seat. Cramp in right side.

Generalities. - Pains in small spots.

Skin. - Nettle rash, esp. in face after eating crabs; whole face stiff even while eating. Burning pains as from hot needles. Crawling itching in right palm.

Sleep. - Very sleepy, weary and ill-humoured while riding in carriage. Awoke 3 a.m. from a dream that a steer was following him, and as though he had often had the dream before, which was not so.

Fever. - Sweat, esp. on occiput and on nape; at night, though the night was cool and windows open.

(John Henry Clarke, M.D., A Dictionary of Practical Materia Medica, vol. 2 (1902), Tetradymit, p. 1400-1401)

Bibliographie / Bibliography

Substanz / Substance

•• W. Haidinger, Notiz über den rhomboëdrischen Wismuthglanz, Zeitschrift für Physik und Mathematik, Bd. 9 (1831), S. 129-132

•• F. A. Genth, Über Nordamerikanische Tellur- und Wismuthmineralien, Journal für praktische Chemie, Bd. 118, 1874, S. 355-368, Tetradymit, S. 357-359

Homöopathie / Homoeopathy

••• Constantin Hering, Prüfung des Tetradymit, Allgemeine Homöopathische Zeitung Bd. 77 (1868), S. 205-206

• Timothy F. Allen, The Encyclopedia of Pure Materia Medica, Boericke & Tafel, New York and Philadelphia, vol. 9 (1879), Tetradymit, p. 580-482

• John Henry Clarke, M.D., A Dictionary of Practical Materia Medica, vol. 2 (1902), Tetradymit, p. 1400-1401